

Werner Schroeder

# Das Gemeinschaftsrechtssystem

Eine Untersuchung zu den rechtsdogmatischen,  
rechtstheoretischen und verfassungsrechtlichen  
Grundlagen des Systemdenkens  
im Europäischen Gemeinschaftsrecht

Mohr Siebeck

IM/U

# Inhaltsübersicht

Vorwort . . . . .	V
Abkürzungsverzeichnis . . . . .	XX

## *1. Teil*

Einführung . . . . .	1
----------------------	---

1. Abschnitt: Problemstellung . . . . .	2
2. Abschnitt: Nutzen einer Analyse des Gemeinschaftsrechtssystems . . . . .	25
3. Abschnitt: Das Gemeinschaftsrechtssystem als Untersuchungsgegenstand . . . . .	33

## *2. Teil*

Theoretische Grundlagen . . . . .	44
-----------------------------------	----

1. Abschnitt: Wege zur Untersuchung des Rechtssystems. . . . .	45
2. Abschnitt: Rechtsdogmatische Systembeschreibungen . . . . .	54
3. Abschnitt: Rechtstheoretische Systembeschreibungen . . . . .	70

## *3. Teil*

Die Herausbildung des Gemeinschaftsrechtssystems in der Praxis . . . . .	103
--	-----

1. Abschnitt: Die Rechtsprechung des EuGH . . . . .	104
2. Abschnitt: Die Akzeptanz des Gemeinschaftsrechtssystems im Lichte der nationalen Rechtsprechung . . . . .	161

## *4. Teil*

Die theoretische Fundierung des Gemeinschaftssystems . . . . .	194
--	-----

1. Abschnitt: Zum Erklärungswert von Rechtstheorien für das Gemeinschaftsrechtssystem . . . . .	195
---	-----

2. Abschnitt: Die Grundnorm des Gemeinschaftsrechts und die Reine Rechtslehre . . . . .	205
3. Abschnitt: Das Gemeinschaftsrechtssystem, der analytische Rechts- positivismus und seine Weiterentwicklung durch den Institutionalistischen Rechtspositivismus . . . . .	256
4. Abschnitt: Die Gemeinschaftsverfassung als Geltungs- und Struktur- bedingung des Gemeinschaftsrechtssystems. . . . .	328
Gesamtergebnis . . . . .	489
Literaturverzeichnis . . . . .	495
Sachregister. . . . .	526

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort . . . . . V

Abkürzungsverzeichnis . . . . . XX

*1. Teil*  
Einführung . . . . . 1

*1. Abschnitt: Problemstellung.* . . . . . 2

I. Rechtliches Chaos? . . . . . 2

II. Das Streben nach einem Gemeinschaftsrechtssystem. . . . . 5

1. Systemtheoretische Ansätze in der Literatur. . . . . 5

2. Die Suggestion eines Gemeinschaftssystems  
durch die Gemeinschaftspraxis . . . . . 9

a) Vertragstext . . . . . 9

b) Rechtsetzung . . . . . 13

c) Rechtsprechung . . . . . 14

III. Der Systemgedanke im Gemeinschaftsrecht als Ideologie und Ideal . . . . . 19

IV. Andere Optionen. . . . . 21

*2. Abschnitt: Nutzen einer Analyse des Gemeinschaftsrechtssystems.* . . . . . 25

I. Bedarf für eine systemorientierte Untersuchung  
des Gemeinschaftsrechts. . . . . 25

II. Die praktische Bedeutung einer theoretischen Fundierung  
des Systemgedankens. . . . . 27

*3. Abschnitt: Das Gemeinschaftsrechtssystem als Untersuchungsgegenstand.* . . . . . 33

I. Das schwierige Verhältnis zwischen Gemeinschaftsrecht und  
Unionsrecht . . . . . 33

II. Lösungsversuche . . . . .	34
III. Die Trenn- und Verbindungslinien zwischen Unionsrecht und Gemeinschaftsrecht . . . . .	36
1. Einheit der Organisation und Einheit der Rechtsordnung . . . . .	37
2. Abgrenzung der Kompetenzen von EU und EG. . . . .	38
3. Wechselseitige Einflüsse von Unions- und Gemeinschaftsrecht . . . . .	39
IV. Die Gemeinschaft und das Gemeinschaftsrecht . . . . .	42
 <i>2. Teil</i>  	
Theoretische Grundlagen	44
 1. <i>Abschnitt: Wege zur Untersuchung des Rechtssystems.</i> . . . . .	 45
I. Der Gebrauch des Begriffes »System« im Recht . . . . .	45
II. Zu den verschiedenen Theorieebenen. . . . .	47
III. Der Standpunkt des Beobachters. . . . .	50
 2. <i>Abschnitt: Rechtsdogmatische Systembeschreibungen.</i> . . . . .	 54
I. Was ist und was leistet Rechtsdogmatik?. . . . .	54
II. Zur Leistungsfähigkeit eines Systemdenkens in begrifflich-logischen Kategorien. . . . .	55
III. Zu den Grenzen des teleologischen Systemdenkens der Rechtsdogmatik . . . . .	58
IV. Rechtsanwendung, -auslegung und -fortbildung im Lichte eines dogmatischen Systemdenkens. . . . .	61
1. Die Verengung der Dogmatik auf Rechtsanwendungsfragen . . . . .	61
2. Zur Beurteilung richterlicher Rechtsfortbildung durch die Dogmatik. . . . .	62
a) Die Abgrenzung von Auslegung und Rechtsfortbildung . . . . .	63
b) Die Schranken der Rechtsfortbildung. . . . .	64
c) Überdogmatische Kriterien für die systematische Zuordnung von Recht . . . . .	67
 3. <i>Abschnitt: Rechtstheoretische Systembeschreibungen.</i> . . . . .	 70
I. Was ist und was leistet Rechtstheorie?. . . . .	70
II. Rechtspositivismus. . . . .	72

1. Die Reine Rechtslehre. . . . .	72
a) Grundzüge der Theorie. . . . .	72
b) Verdienste und Defizite der Theorie. . . . .	75
2. Die analytisch-empirische Rechtstheorie. . . . .	77
a) Grundzüge der Theorie. . . . .	77
b) Verdienste und Defizite der Theorie. . . . .	81
3. Der Institutionalistische Rechtspositivismus. . . . .	83
a) Grundzüge der Theorie. . . . .	84
b) Verdienste und Defizite der Theorie. . . . .	87
4. Der Neue Institutionalismus. . . . .	88
a) Grundzüge der Theorie. . . . .	88
b) Verdienste und Defizite der Theorie. . . . .	92
III. Bewertung der positivistischen Rechtstheorien. . . . .	93
1. Zur Verwendung der positivistischen Theorien als Modelle . . . . .	93
2. Die Grenzen des Positivismus. . . . .	95
a) Das »Unrechts-Argument«. . . . .	95
b) Das »Prinzipien-Argument«. . . . .	98

3. Teil

Die Herausbildung des Gemeinschaftsrechtssystems  
in der Praxis 103

1. Abschnitt: Die Rechtsprechung des EuGH. . . . .	104
I. Rechtssystem oder Rechtsordnung?. . . . .	104
II. Ein eigenständiges Rechtssystem. . . . .	105
1. Das eigenständige System von Rechtsnormen. . . . .	107
a) 1. Phase: Eigenständigkeit des Rechtsnormensystems. . . . .	107
b) 2. Phase: Vorrangige Geltung des Rechtsnormensystems im Recht der Mitgliedstaaten. . . . .	108
aa) Van Gend & Loos und die Folgerechtsprechung. . . . .	108
bb) Costa/ENEL und die Folgerechtsprechung. . . . .	110
cc) San Michele und Simmenthal. . . . .	116
c) 3. Phase: Eigenständiges Verfassungssystem als Basis des Rechtsnormensystems. . . . .	123
aa) LesVerts. . . . .	123
bb) EWR I-Gutachten. . . . .	126
cc) EMRK-Gutachten. . . . .	128
d) Zwischenergebnis. . . . .	130

2. Das eigenständige institutionelle System. . . . .	.130
a) Die eigenen Organe. . . . .	.132
aa) Die Autonomie der Organe. . . . .	.132
bb) Das institutionelle Gleichgewicht. . . . .	.134
b) Die eigenen Kompetenzen. . . . .	.137
aa) Autonome Kompetenzen. . . . .	.137
bb) Begrenzte, aber nicht nur ausdrückliche Kompetenz-	
ausstattung. . . . .	.140
cc) Endgültige Kompetenzausstattung. . . . .	.143
c) Die eigenen Verfahren. . . . .	.145
d) Die eigene Rechtssubjektivität. . . . .	.148
aa) Völkerrechtsfähigkeit. . . . .	.148
bb) Internationale Handlungsfähigkeit. . . . .	.149
cc) Originäre oder derivative Völkerrechtssubjektivität? . . . . .	.153
3. Das eigenständige Zielsystem. . . . .	.154
a) Effektive Zielverwirklichung statt Effizienzstreben. . . . .	.155
b) Gemeinschaftsziele und Gemeinwohl. . . . .	.155
c) Bedeutung der Ziele für die Autonomie des Systems. . . . .	.156
d) Normative Funktion der Ziele. . . . .	.158
2. Abschnitt: Die Akzeptanz des Gemeinschaftsrechtssystems	
im Lichte der nationalen Rechtsprechung. . . . .	.161
I. DasBVerfG. . . . .	.161
1. Anerkennung der autonomen Rechtsquelle und des autonomen	
Hoheitsträgers. . . . .	.162
2. Anerkennung der vorrangigen innerstaatlichen Geltung und	
Anwendbarkeit des Gemeinschaftsrechts. . . . .	.163
3. Keine Anerkennung der unbedingten innerstaatlichen Geltung . . . . .	.163
4. Ablehnung der Autonomie des Gemeinschaftsrechts gegenüber	
dem Völkerrecht im Maastricht-Urteil. . . . .	.166
5. Abhängigkeit des Gemeinschaftsrechts von nationalem	
Verfassungsrecht. . . . .	.168
II. Gerichte anderer Mitgliedstaaten. . . . .	.170
1. Belgien. . . . .	.170
2. Dänemark. . . . .	.171
3. Finnland. . . . .	.172
4. Frankreich. . . . .	.173
5. Griechenland. . . . .	.176

6. Großbritannien . . . . .	177
7. Irland . . . . .	180
8. Italien . . . . .	181
9. Luxemburg . . . . .	183
10. Niederlande . . . . .	184
11. Österreich . . . . .	185
12. Portugal . . . . .	189
13. Schweden . . . . .	190
14. Spanien . . . . .	191
III. Offene Fragen . . . . .	192

4. Teil

Die theoretische Fundierung des  
Gemeinschaftsrechtssystems 194

1. Abschnitt: Zum Erklärungswert von Rechtstheorien für das Gemeinschaftsrechtssystem . . . . .	195
I. Das Verhältnis zwischen Theorie und Praxis im Gemeinschaftsrecht . . . . .	195
II. Die verstärkte Nachfrage nach Theorieangeboten seit Maastricht . . . . .	198
III. Geltungsgrund als Ausgangspunkt der Begründung eines gemeinschaftlichen Rechtsnormensystems. . . . .	200
1. Die Bedeutung des Geltungsgrundes des Gemeinschaftsrechts- systems. . . . .	200
2. Stufenbau als Ausdruck von Geltungszusammenhängen im Rechtssystem. . . . .	201
2. Abschnitt: Die Grundnorm des Gemeinschaftsrechts und die Reine Rechtslehre. . . . .	205
I. Warum die Grundnormthese der Reinen Rechtslehre verwendet wird . . . . .	205
II. Zum Wert der Normentheorie der Reinen Rechtslehre im Gemeinschaftsrecht . . . . .	206
1. Die Untauglichkeit der Interpretationslehre. . . . .	207
2. Die Untauglichkeit der Zwangstheorie. . . . .	211
a) Problematik im Staats-und Völkerrecht . . . . .	211



b) Problematik der Zwangstheorie aus gemeinschaftsrechtlicher Sicht . . . . .	213
aa) Zum Zwang gegenüber Gemeinschaftsorganen . . . . .	213
bb) Kein unmittelbar wirkender Zwang gegenüber Mitgliedstaaten. . . . .	214
cc) Kein unmittelbar wirkender Zwang gegenüber einzelnen. . . . .	216
dd) Zwang bei dezentraler Durchführung des Gemeinschaftsrechts ?. . . . .	216
ee) Wirksamkeit <i>des</i> Gemeinschaftsrechts im Normalzustand. . . . .	219
III. Die Grundnorm des Gemeinschaftsrechts. . . . .	223
1. Geltung und Grundnorm. . . . .	223
2. Das Problem der Verortung einer Grundnorm des Gemeinschaftsrechtssystems. . . . .	225
a) Mögliche Grundnormen. . . . .	225
b) Logische Gleichwertigkeit einer staatsrechtlichen, völkerrechtlichen oder gemeinschaftsrechtlichen Grundnorm . . . . .	227
3. Die »richtige« Grundnorm. . . . .	229
a) Die staatsrechtliche Grundnorm. . . . .	229
b) Die völkerrechtliche Grundnorm und ihre Ersetzung durch eine gemeinschaftsrechtliche Grundnorm . . . . .	232
aa) Gemeinschaftsrecht als ursprünglicher Teil des Völkerrechts. . . . .	232
bb) Abkoppelung der Verträge vom Völkerrecht durch richterliche Umformung in eine Verfassung ?. . . . .	236
c) Die originäre gemeinschaftsrechtliche Grundnorm. . . . .	243
d) Das pluralistische Grundnormenmodell . . . . .	247
aa) Die Herstellung der Einheit des rechtlichen Weltbildes durch den Monismus. . . . .	247
bb) Die Unabgeleitetheit von Gemeinschaftsrecht und nationalem Recht. . . . .	248
cc) Pluralismus von Rechtssystemen und Grundnormen . . . . .	249
dd) Heuristischer Wert des pluralistischen Grundnormmodells?. . . . .	252
3. <i>Abschnitt: Das Gemeinschaftsrechtssystem, der analytische Rechtspositivismus und seine Weiterentwicklung durch den Institutionalistischen Rechtspositivismus.</i> . . . . .	256
I. Zur Verwendung der analytischen Rechtstheorie im Gemeinschaftsrecht. . . . .	256

II. Analytische Sprachphilosophie und Funktionalität des Gemeinschaftsrechts. . . . .	257
III. Rechtsnormbegriff des analytischen Rechtspositivismus und Verbindlichkeit des Gemeinschaftsrechts. . . . .	260
IV. Gemeinschaftsrechtsnormen als Regeln und Prinzipien. . . . .	262
1. Regeln und Prinzipien. . . . .	262
a) Defizite der analytischen Rechtstheorie. . . . .	262
b) Existenz von Prinzipien im Gemeinschaftsrecht. . . . .	264
2. Bedeutung von Prinzipien im Gemeinschaftsrecht. . . . .	267
a) Entscheidung der »hard cases« des Gemeinschaftsrechts. . . . .	267
b) Auslegung von Regeln im Lichte von Prinzipien. . . . .	269
c) Nichtigkeit von Regeln unter dem Einfluß von Prinzipien. . . . .	271
d) Schaffung von Regeln unter Rückgriff auf Prinzipien. . . . .	273
3. Interpretation und Abwägung von Prinzipien am Beispiel der Grundfreiheiten. . . . .	276
a) Regelkern und Prinzipiencharakter der Grundfreiheiten. . . . .	276
b) Abwägung der Grundfreiheiten mit kollidierenden Prinzipien nach dem Verhältnismäßigkeitsprinzip. . . . .	278
c) Konkordante Lösung der Kollision mit anderen Gemein- schaftsrechtsprinzipien. . . . .	281
4. Findung von Prinzipien in der gemeinschaftsrechtlichen Argumentationstheorie. . . . .	283
a) Die Dominanz von Prinzipien in der Rechtsprechung. . . . .	283
b) Prinzipien und Ziele des Gemeinschaftsrechts. . . . .	286
aa) Konkretisierung von Prinzipien an Hand von Vertragszielen. . . . .	287
bb) Zur Anwendung von Zielnormen durch den EuGH. . . . .	290
V. Geltungs- und Strukturfragen des Gemeinschaftsrechts. . . . .	293
1. Gemeinschaftsrechtssystem als Einheit von primary rules und secondary rules. . . . .	294
2. Gemeinschaftsrechtliche primary rules. . . . .	295
3. Gemeinschaftsrechtliche secondary rules. . . . .	296
a) Die Unterscheidung des Gemeinschaftsrechtssystems vom Völkerrecht an Hand der secondary rules. . . . .	297
b) Rules of adjudication. . . . .	298
c) Rules of change. . . . .	301
d) Rule(s) of recognition. . . . .	306
aa) Die Ordnung des Rechtsquellensystems der Gemeinschaft. . . . .	307
(a) Geschriebenes Recht. . . . .	308

(b) Ungeschriebenes Recht . . . . .	309
(c) Gemeinschaftsrecht durch Akte der Mitgliedstaaten . . . . .	311
(d) Atypische Normen des Gemeinschaftsrechts . . . . .	313
(e) Richterrecht . . . . .	315
bb) Die Annahme einer Geltungs- und Ordnungsregel für die gemeinschaftlichen Rechtsquellen . . . . .	318
cc) Existenz einer oder mehrerer rule(s) of recognition im Verhältnis zwischen Gemeinschaftsrecht und nationalem Recht? . . . . .	320
(a) Monismus: eine gemeinschaftliche rule of recognition. . . . .	320
(b) Pluralismus: gemeinschaftliche und nationale rules of recognition. . . . .	325
<i>4. Abschnitt: Die Gemeinschaftsverfassung als Geltungs- und Strukturbedingung des Gemeinschaftsrechtssystems. . . . .</i>	<i>328</i>
I. Geltung und Struktur des Rechts nach einem neuen Institutionalistischen Verständnis. . . . .	328
II. Die Gemeinschaftsverfassung als Grundlage des Gemeinschafts- rechtssystems. . . . .	331
1. Der Streit über die Gemeinschaftsverfassung . . . . .	332
a) Zum Ausgangspunkt der gemeinschaftlichen Verfassungs- diskussion. . . . .	332
b) Entwicklung von Verfassungsbegriffen . . . . .	333
aa) Staatsrechtliche Verfassungsbegriffe. . . . .	333
bb) Völkerrechtliche Verfassungsbegriffe. . . . .	339
c) Bedarf für eine autonome Verfassungslösung in der Gemeinschaft . . . . .	341
2. Die Bedeutung der Verfaßtheit der Gemeinschaftsgewalt . . . . .	342
3. Formelle und materielle Verfassung. . . . .	345
a) Verfassungsurkunde als formelle Verfassung? . . . . .	345
b) Inkongruenz zwischen formeller und materieller Verfassung . . . . .	346
III. Elemente der Gemeinschaftsverfassung . . . . .	351
1. Grundsätzliche organisatorische Festlegungen . . . . .	351
a) Ausstattung mit Organen, Befugnissen und Verfahren . . . . .	351
b) Das institutionelle Gleichgewicht . . . . .	353
aa) Verfassungsrechtliche Relevanz der Verteilung von Hoheitsgewalt . . . . .	353
bb) Institutionelles Gleichgewicht versus Gewaltenteilung? . . . . .	355
cc) Funktionale Betrachtung . . . . .	356

(a) Die Entwicklung des Grundsatzes der Gewaltenteilung . . . . .	356
(b) Institutionelles Gleichgewicht als Maxime der Funktionsgerechtigkeit . . . . .	360
2. Systeminterne Normenhierarchie . . . . .	363
a) Vorrang der Verfassung . . . . .	364
b) Identitätsgarantie für einen Verfassungskern . . . . .	366
aa) Die Rechtsprechung des EuGH . . . . .	366
bb) Begründungsversuche . . . . .	369
cc) Rechtsvergleichende Überlegungen . . . . .	371
(a) Staatsverfassungsrecht . . . . .	371
(b) Völkerverfassungsrecht . . . . .	375
dd) Immanenter Schutz der Systemidentität . . . . .	378
ee) Die Zuständigkeit des EuGH zur Wahrung der Identitätsgarantie . . . . .	380
3. Der Vorrang des Gemeinschaftsrechts gegenüber nationalem Recht . . . . .	384
a) Bedeutung des Vorrangs des Gemeinschaftsrechts gegenüber nationalem Recht . . . . .	384
b) Relativierung des Gemeinschaftsrechts durch seinen prinzipiellen Charakter? . . . . .	385
c) Das Problem der »indirekten Kollisionen« . . . . .	387
aa) Durchführung des Gemeinschaftsrechts durch die Mitgliedstaaten . . . . .	387
bb) Verfahrensrechtliche Autonomie der Mitgliedstaaten? . . . . .	392
d) »Indirekte Kollisionen« als Vorrangfrage . . . . .	397
aa) Vorrang als Ausdruck einer Normenhierarchie . . . . .	398
bb) Notwendigkeit weiterer Differenzierungsmerkmale . . . . .	399
e) »Indirekte Kollisionen« als Kompetenzfrage . . . . .	401
aa) Konfliktlösung durch Kompetenzabgrenzung in föderalen Systemen . . . . .	401
bb) Kompetenzverteilung im Gemeinschaftssystem . . . . .	403
cc) Die Sperrwirkung von Kompetenznormen . . . . .	404
(a) Der Verlust nationaler Befugnisse im Bereich ausschließlicher Gemeinschaftskompetenzen . . . . .	404
(b) Keine ausschließliche Gemeinschaftskompetenz durch Ausschöpfung einer konkurrierenden Gemeinschaftskompetenz . . . . .	405
(c) Die Doktrin der Sperrwirkung und ihr Verhältnis zum Vorrang . . . . .	407
dd) Kompetenzkonflikte zwischen Gemeinschaftsrecht und nationalem Verfahrensrecht . . . . .	410

(a)	Konkurrierende Gemeinschaftskompetenz für das Verfahrensrecht . . . . .	410
(b)	Abschließende Ausübung der Gemeinschaftskompetenz für das Verfahrensrecht . . . . .	412
(c)	Zielkonflikte beim Aufeinandertreffen von Gemeinschaftsrecht und nationalem Verfahrensrecht . . . . .	415
f)	»Indirekte Kollisionen« als Loyalitätsfrage . . . . .	417
g)	Herstellung einer widerspruchsfreien Gesamtrechtsordnung . . . . .	420
h)	Abwägung zwischen kollidierenden Gemeinschaftsprinzipien . . . . .	423
4.	Das Prinzip der einheitlichen Wirkung des Gemeinschaftsrechts . . . . .	426
a)	Das Prinzip der einheitlichen Anwendung (Uniformitätsprinzip) . . . . .	427
aa)	Die Grundlage des Uniformitätsprinzips . . . . .	427
bb)	Die Ausformung des Uniformitätsprinzips . . . . .	429
cc)	Uniformität als prinzipielle Forderung des Gemeinschaftsrechts . . . . .	431
(a)	Ungleichheit durch Richtlinien . . . . .	431
(b)	Ungleichheit durch Schutz- und Notstandsklauseln . . . . .	432
(c)	Ungleichheit durch Formen verstärkter Zusammenarbeit . . . . .	432
(d)	Streben nach einheitlicher Anwendung und Wirkung . . . . .	433
b)	Das Prinzip der praktischen Wirksamkeit (Effektivitätsprinzip) . . . . .	434
aa)	Das Verhältnis von Uniformitäts- und Effektivitätsprinzip . . . . .	435
bb)	Die Grundlage des Effektivitätsprinzips . . . . .	436
cc)	Die Ausformung des Effektivitätsprinzips . . . . .	438
dd)	Effektivität als prinzipielle Forderung des Gemeinschaftsrechts . . . . .	441
(a)	Die empirische Seite der Effektivität . . . . .	442
(b)	Begrenzung der Effektivität durch die allgemeinen Grundsätze des Gemeinschaftsrechts . . . . .	442
5.	Effektiver Rechtsschutz . . . . .	445
a)	Das umfassende Rechtsschutzsystem . . . . .	445
b)	Rechtsschutz innerhalb angemessener Frist und vorläufiger Rechtsschutz . . . . .	447
c)	Durchsetzbarkeit von Gerichtsentscheidungen . . . . .	450
d)	Angemessene Kontrolldichte . . . . .	451
e)	Verfassungsrechtliche Dimension des Rechtsschutzprinzips . . . . .	453

6. Verfassungsrechtlicher Status des Individuums. . . . .	453
a) Rechtssubjektivität . . . . .	453
b) Garantie individueller Rechte. . . . .	455
aa) Ausdrücklich gewährte individuelle Rechte. . . . .	455
bb) Ungeschriebene individuelle Rechte als allgemeine Grundsätze. . . . .	456
cc) Individuelle Rechte durch unmittelbar anwendbare Normen. . . . .	457
(a) Entstehung individueller Rechte durch unmittelbare Anwendbarkeit . . . . .	458
(b) Unterschiede zwischen individuellen Gemeinschafts- rechten und subjektiv-öffentlichen Rechten. . . . .	460
(c) Die verfassungsrechtliche Dimension unmittelbar anwendbarer Rechte. . . . .	462
c) Individuelle Rechte und Rechtsschutz. . . . .	464
d) Individuelle Pflichten. . . . .	465
7. Verfassungsziele. . . . .	467
IV. Legitimationsfunktion. . . . .	469
1. Legitimationsbedarf als verfassungsrechtliche Frage. . . . .	470
a) Legalität der Gemeinschaftsverfassung. . . . .	470
b) Verfassungsrechtliche Legitimationsansprüche. . . . .	471
c) Legitimität und Paradoxie der Verfassung. . . . .	472
2. Das Legitimationsmodell der Gemeinschaftsverfassung. . . . .	474
a) Relativität von Legitimation. . . . .	474
b) Legitimation durch Demokratie?. . . . .	476
c) Legitimation durch effektive Aufgabenerfüllung?. . . . .	478
d) Legitimation durch Recht. . . . .	480
aa) Die Bedeutung der Verpflichtung zur Wahrung des Rechts in einer Rechtsgemeinschaft. . . . .	480
bb) Legitimationswirkung auf nationaler Ebene. . . . .	483
VI. Ergebnis: Gemeinschaftsverfassung als rechtliche Grundordnung der Gemeinschaft und Basis des Gemeinschaftsrechtssystems. . . . .	487
<i>Gesamtergebnis.</i> . . . . .	489
Literaturverzeichnis. . . . .	495
Sachregister. . . . .	526